

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Online-Unterricht in
Cantienica
Schwangerschaftsyoga
Tai Chi
Vinyasa Flow Yoga

Zeit und Anmeldung auf der Website unter «Kurse»
oder auch
selbständige Benutzung der
Online-Installation (Fr. 20.- / h) für
eigenen Tanz
privaten Zoom
konzentriertes Homeoffice
Anmeldung 076 489 48 47

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 483 64 10

Sie planen Ihre
Immobilie erfolgreich

ZU VERKAUFEN

Wir beraten Sie gerne
umfassend und transparent

Immokom
Ihr stillvoller Vermarkter für Wohneigentum
Tel. 056 443 10 60 www.immokom.ch

Nächstes Regional am 16. oder 23. Februar

Der Februar mit seinen Sportferien war inseratemässig stets speziell herausfordernd. Deshalb sind wir jeweils in der ersten Ferienwoche nicht erschienen. Die Nummer in der zweiten dann konnten wir dank hübsch mit Inseraten flankierten Vorschauen auf das Theater Scherz oder die Windischer Fasnacht sogar wirtschaftlich erfreulich gestalten. Diese Möglichkeiten fallen jetzt natürlich weg. Zusätzlich akzentuiert der Lockdown light die Anzeigen-Flaute in bisher ungekanntem Ausmass. So dass wir das Tief einfach auszusitzen versuchen und die nächste Ausgabe, wenn nicht ein Wunder geschieht, wohl nicht am 16., sondern eher nach den Ferien am 23. Februar publizieren werden. Journalistisch machen solche Nummern mit viel Platz, wie auch die aktuelle, grossen Spass. In wirtschaftlicher Hinsicht ist es, gerade auch langfristig gesehen, schlicht nicht zu verantworten, jede Woche mehrere Tausender draufzulegen. Es klingt paradox: Aber da kommen Skiferien günstiger. In diesen irren Zeiten auf das Verständnis unserer geschätzten Leser- und Kundschaft zählend, verbleibt
Andres Rothenbach, Regional-Verleger

Mit 98 vom Pflegeheim wieder nach Hause

Brugg: Willi Steinbauer feiert am 5. Februar seinen 99. – und bedankt sich bei allen, die ihm Gutes tun

(A. R.) – «Ich bin wahnsinnig froh», blickt Willi Steinbauer beim täglichen Rollator-Spaziergängli auf den Lockdown zurück, «dass sie mich zurückgeholt haben.» Damit meint er seine Söhne und deren Familien, die «alle gut zu mir schauen.»

Persönliche Besuche zu Hause oder grosse Feste wie etwa jenes zum 95. Geburtstag in der Turnhalle Au seien derzeit ja nicht möglich. «Vielleicht nächstes Jahr, wer weiss das schon», schmunzelt er – und betont fast in jedem zweiten Satz, wie dankbar er sei, dass er so ein schönes Leben haben durfte.

Jedenfalls möchte er angesichts der aktuellen Situation «auch auf diesem Weg allen, die sich um mich kümmern, mir telefonieren oder mich sonstwie verwöhnen, ganz herzlich für die vorbildliche Betreuung und Kameradschaft danken», wie Willi Steinbauer vorausgeschickt haben will.

Eine Lesebrille braucht er nicht
«Ich lese von morgens früh bis abends spät – und zwar ohne Lesebrille», lächelt der Quasi-99-Jährige. Wenn er genug Licht habe, brauche er diese nämlich gar nicht, habe er herausgefunden. Gerade habe er «Bleib bei mir» von Elizabeth Strout fertig gelesen. Da zeichne die Autorin das Porträt einer ganz gewöhnlichen Kleinstadt und schreibe von ihren engstirnigen, aber auch warmherzigen Menschen – was doch auch an euses Städtli erinnere, meint er augenzwinkernd. Schon verblüffend, wie wach der Geist, wie gross die Neugierde des Mannes nach wie vor ist, der auf die Welt kam, als der Brugger Bundesrat Edmund Schulthess gerade zum zweiten Mal Bundespräsident wurde. «Da gehörte mein Geburtsort Laufen noch zu Bern und nicht zu Baselland», wirft er ein.

Einer wie keiner
Nach einem Aufenthalt im Kantonsspital Baden trat Willi Steinbauer im März ins Pflegeheim am Süssbach über. Zu-



Willi Steinbauer unterwegs bei Wind und Wetter: ««Solang d'Chnoi mitmached» gehe ich immer raus – ausser bei viel Schnee oder Glatteis», so der Mann mit Jahrgang '22 vor seinem Zuhause.

nächst waren, mit gebührendem Abstand, immerhin Kontakte auf dem Bänkli vor dem Pflegeheim möglich. Ab dem 23. April dann auch diese nicht mehr – für Willi Steinbauer ein unhaltbarer Zustand. Worauf er, unterstützt von seinem Umfeld, den «Süssbach» nach umfangreichen Abklärungen auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin verlassen konnte. Dass da einer mit 98 Jahren vom Pflegeheim nach Hause zurückkehrt, ist sicher eine einzigartige Geschichte. Welche eben vor allem auch auf die grosse Familie des Vaters von acht Söhnen zurückzuführen ist: Deren sieben sind, neben der Spitex wohlgebetet, in die Betreuung eingebunden (Reinhard erlag vor 16 Jahren einem Infarkt).

15 Enkel und elf Urenkel
Also wohnt der ehemalige Obergärtner der Gärtnerei Haller, der 1945 nach Brugg kam und 1948 in Kopenhagen seine Yvonne heiratete, wieder an der Habsburgerstrasse – wie schon die letzten 65 Jahre. Hier hat er das Telefon mit seiner Adress- und Geburtstagsliste stets in Griffnähe. Und dieses kommt angesichts der 15 Enkel und elf Urenkel ziemlich oft zum Einsatz. Demnächst wird sogar wieder geskypet. «Als Nächstes ist am 14. Februar die vierjährige Alexandra Rose in Amerika dran», schüttelt Willi Steinbauer Name und Datum auswendig aus dem Ärmel respektive aus dem Gedächtnis. Apropos Gratulation: An seinem Fast-Runden werde er an der Habsburgerstrasse telefonisch erreichbar sein.

auffallend scharfe Optik:

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

Tische in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Beim ersten Anlauf hats geklappt

Regional-Kreuzworträtsel: Bettina Badenhorst, Brugger Pfarrerin, hat mit «Es ist kalt» 200 Franken gewonnen

(ihk) – Bettina Badenhorst (51) war erstaunt über ihren Gewinn, freute sich aber umso mehr darüber, dass es gleich mit der ersten Einsendung an die Regional-Redaktion geklappt hatte und sie aus rekordverdächtig vielen Einsendungen gezogen wurde. Wofür sie das gewonnene Geld ausgeben will, kann sie noch nicht sagen.



Bettina Badenhorst freut sich über den Gewinn.

Sie habe sich gedacht, das Rätseln wieder mal auszuprobieren. Denn für sie, die in der früheren DDR in Vorpommern aufgewachsen ist, sind Schweizer Rätsel je nach dem schwieriger. Witzig ist die Geschichte, als Bettina Badenhorst in einem Radio-Wettbewerb den 1. Preis gewann. «Ich habe erst einmal etwas gewonnen, und zwar eine CD-Sammlung von Maria Callas. Das war 1997, da war ich mit der zweiten Tochter hochschwanger», sagt die reformierte Pfarrerin. Auf die Frage von Klassikradio München, was man mit der Opernsängerin Maria Callas unternehmen würde, antwortete Bettina Badenhorst: «Sie sollte im Kreissaal während der Geburt singen» – mit dieser Antwort gewann sie den ersten Preis. Die anderen Antworten lauteten etwa, einen Kaffee mit Maria Callas zu trinken. Dies fand offenbar nicht nur Bettina Badenhorst langweilig.

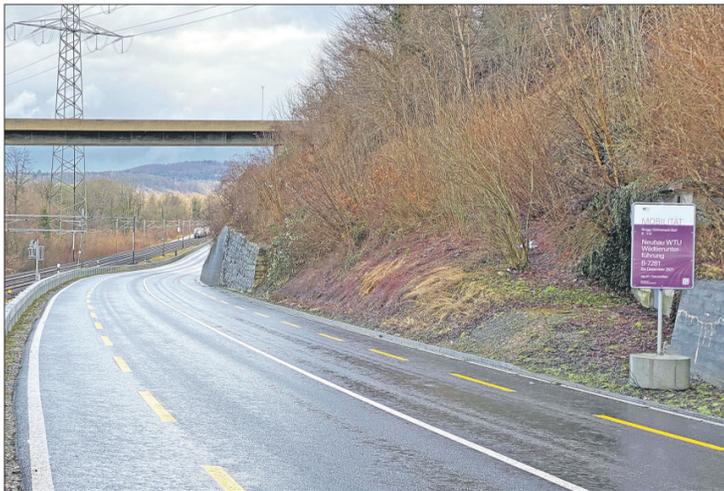
Schmetterlinge gebastelt
Mit Humor geht Bettina Badenhorst, die seit 2014 in Brugg lebt, auch mit der aktuellen Krise um. Auf ihrer Gewinner-Postkarte steht der Spruch: «Ich wünschte, ich hätte Zeit für den Nervenzusammenbruch, den ich verdiene.» Diese Karte gehört zum Postkartenkalender «Für Pillepalle bin ich nicht zuständig». «Pillepalle» im Sinne von Nichtigkeit. Der Kalender mit lustigen Sprüchen gefiel ihr sofort. Sie sammelt Kalender aller Art und hatte die Weihnachtsausstellung im letzten Jahr mit den Adventskalendern, die ihr die Leute in die Kirche brachten, gestaltet.

Gottesdienste, Unterricht und Seelsorge: In ihrem Beruf als Pfarrerin kann sie viel Kreatives schaffen. So verteilte sie im letzten Gottesdienst ausgestanzte Papier-Schmetterlinge. «Wenn ich einen Schmetterling sehe, wird mir warm ums Herz», sagt sie. Die Seelsorgerin kümmert sich auch um die Leute, indem sie ihnen aufmunternde Briefe in den Briefkasten legt. Entspannen kann sich die 51-Jährige unter anderem beim Klavier spielen oder einer Partie «Back Gammon» mit ihrem Mann. Die drei erwachsenen Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, wohnen nicht mehr zu Hause. Veranstaltungen wie einen Ballettabend live erleben, das geht momentan nicht. Bettina Badenhorst findet aber, dass man sich auch zu Hause schick anziehen, die Prosecco-Gläser bereitstellen und die Kunst so geniessen kann. Gehirnworkout geht natürlich, gerade im Lockdown light, auch im Trainer oder Pyjama – viel Glück beim

Februar-Kreuzworträtsel auf S. 7

Wildtier-Unterführung: Schon gehts los

Brugg-Schinznach-Bad: Bald können Rothirsche & Co. unter der Aarauerstrasse und der SBB-Strecke passieren



(A. R.) – Letzten Sommer hat der Regierungsrat das 7,6-Mio.-Projekt genehmigt. Danach ging dessen Auflage ohne Einsprachen über die Bühne. Nun deutet es die neu aufgestellte violette Tafel (Bild oben) an: Jetzt gehts schon los mit der Wildtier-Unterführung. «Im Februar starten die Rodungen, welche vor allem die Seite Habsburg betreffen – und am 1. März beginnen wir mit dem Bau der Umfahrungsstrasse», er-

läutert Projektleiter Martin Strübi vom Kanton das Prozedere.

Besonders spektakulär...
...dürfte es am Wochenende vom 24. und 25. Juli werden, wenn die Bauleute die SBB-Geleise ausbauen und das vorfabrizierte 1000-Tonnen-Unterführungsteil in den Bereich unter die Bahnlinie schieben.

Fortsetzung Seite 5

Ihr Partner für Strom

KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte

www.kern-ag.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

Plattenböden in Altbauten sind seine grosse Passion

Thomas Hoffmann, Mönthal, wirkt im Mühlehaus Gebenstorf – und feiert mit seiner Firma Plattex das 30-Jahr-Jubiläum



Thomas Hoffmann beim Verlegen der sechseckigen Zementplatten im Bad. Rechts: Plattenboden in Perfektion.

(ihk) – Im Haus mit Blick auf das Reusswehr wird emsig umgebaut und saniert. Das unter kommunalem Schutz stehende Mehrfamilienhaus gehörte einst zum Spinnereiareal. «Anspruchsvolle Renovations- und Umbauarbeiten in Altbauten sind meine grosse Passion», freut sich Plattenleger Thomas Hoffmann.

Dies während er gerade mit der Nasszelle in einer der im Umbau befindlichen Wohnungen beschäftigt ist. Die hellblau-braunen Zementplatten sind von Hand gefertigt und werden im fünf Quadratmeter grossen Bad verlegt. «Die Rand-Anschnitte müssen zu nächst einzeln mit der Trennscheibe zugeschnitten werden», erklärt Thomas Hoffmann das aufwändige Prozedere.

Vom Dahlihaus bis zum Brugger Obergrüt

«In solch einem Bau braucht es die nötigen Fachkenntnisse. Da es sich um einen Holzboden handelt, ist dies auch in punkto Abdichtungstechnik nicht ganz ohne», betont Tho-

mas Hoffmann, der übrigens im umgebauten Dahlihaus in Hausen ebenfalls die Nasszellen geplättelt hat. Natürlich hat sich seine Qualitätsarbeit auch bei unzähligen Duschen und Bädern in Neubauten bewährt – als Beispiele jüngeren Datums seien etwa die neuen Eigentumswohnungen im Brugger Obergrüt oder die Mietwohnungen am Hausener Reitweg genannt.

Seit 30 Jahren sein eigener Chef

«Ich wollte einfach mein eigener Chef sein», meint der gebürtige Brugger und in der Region aufgewachsene Hoffmann zum Umstand, dass er, seinerzeit bei der hiesigen Gebr. Schuler tätig, den Schritt in die Selbstständigkeit bereits im zarten Alter von 22 Jahren gewagt hatte. Mit seiner Plattex beschäftigte der Alleinunternehmer auch schon mal fünf Angestellte, ist davon aber wieder abgekommen. «Absolute Top-Qualität zu garantieren wird nun mal schwierig mit mehr Leuten», erklärt der leidenschaftliche Handwerker, der sich für

grössere Aufträge lieber mit ausgesuchten etablierten Partnern zusammenschliesst.

Er bereitet jedem Zuhause einen guten Boden In Gebenstorf wünschte der Bauherr noch eine partielle elektrische Bodenheizung vor dem Waschtisch und dem Duscheinstieg. «Auch solche Arbeiten erledigen wir gerne», so Thomas Hoffmann. Man sieht: Er gilt als kompetenter Partner für das Verlegen von keramischen Wand- und Bodenbelägen aller Art.

Ob Neu- oder Umbau, ob keramische Platten, Ton oder Glasmosaik – seine Plattex bereitet jedem Zuhause einen guten Boden. «Grossen Wert lege ich vor allem auch auf eine individuelle Beratung vor Ort. Das ist der Grundstein für eine qualitativ hochstehende Ausführung», unterstreicht der erfahrene Fachmann.

Plattex Thomas Hoffmann
Hauptstrasse 166, 5237 Mönthal
079 401 41 40 / 056 450 05 45
www.plattex.ch / plattex@pop.agri.ch

Stellenangebot

Wir suchen Sie! Genau Sie!

Carrosseriespengler EFZ (m/w)

Sie sind mit Herzblut Spengler und suchen eine neue Herausforderung?

Sie lieben es selbstständig und im Team zu arbeiten.

Schätzen ein solides, zukunftsorientiertes Unternehmen!

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen Carrosseriespengler EFZ (m/w)

Was bringen Sie mit:

- Abgeschlossen Ausbildung
- Selbstständige und exakte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Freundliches und sauberes Auftreten
- Interesse an einer Stellvertreter Funktion

Möchten Sie mit Ihren Fähigkeiten ein Teil unseres Teams sein, dann bewerben Sie sich mit Ihren kompletten Bewerbungsunterlagen.

Bächli Automobile AG
Döttingenstrasse 5, 5301 Siggental Station
phbaechli@baechli-auto.ch
Tel. 056 297 10 20



Zimmer streichen

ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Sie sprechen von «Verhältnisblödsinn» und «Angstmacherei»

Schinznach: Volksabstimmung vom 14. Februar übers Budget 2021 mit um 5 % erhöhtem Steuerfuss – die Referendums-Gruppe steht Rede und Antwort

(A. R.) – Ist Ruedi Amsler einfach gegen die Steuererhöhung, weil sie gut Betuchte wie ihn stärker trifft? Solche und weitere Fragen beantworteten nachfolgend er, Paul Arrigoni und Marcel Käser.

Herr Amsler, beim Durchschnittsverdiener machen fünf Steuerprozente vielleicht etwas über 200 Stutz aus – bei Ihnen natürlich mehr. Sind Sie deshalb gegen die Steuererhöhung?

Ruedi Amsler: Unsinn – zumal eben gerade bei Leuten, bei denen am Ende des Geldes zu viel Monat übrigbleibt, wenig Mehrausgaben schon viel einschneidender sein können. Nein, es geht ums Prinzip: Zum Beispiel sind alleine im 2021 Strassen-Investitionen

von fast einer Million Franken vorgesehen, wobei die Steuererhöhung etwas über 250'000 Franken einbringen soll – da wird man doch wohl diese Grossinvestitionen vorerst einmal ein bis zwei Jahre hinten anstellen können. Die Bürgerinnen und Bürger können ihre Anschaffungen ja auch nicht tätigen, wenn das Geld ausgeht. Ihnen ausgerechnet in dieser derzeit speziellen Situation nun einfach mehr abzuknöpfen, dünkt mich jedenfalls ziemlich fantasielos.

Herr Arrigoni, wenn das Budget nicht genehmigt wird, gibts etwa keine neuen Bücher mehr für die Bibliothek oder es kann das Jugendfest nicht richtig geplant werden, steht in den Abstimmungsunterlagen der Gemeinde. Wollen Sie das riskieren?

Paul Arrigoni: Das geht für mich Richtung Angstmacherei. Diese Beiträge sind, genauso wie die im «Gmeindsbüchli» angedrohten Kürzungen für die Vereine, etwa um den Faktor 100 kleiner als zum Beispiel schon nur der mit gut 450'000 Franken im Finanzplan eingestellte Ausbau vom Knoten Bözenegg. Ich bin überzeugt: Wenn man will, finden sich diese paar Franken bestimmt, bis im April an einer ausserordentlichen Gmeind über das überarbeitete 105%-Budget abgestimmt würde. Wichtig finde ich aber vor allem auch: Wenn wir langfristig eine attraktive Wohngemeinde mit ebensolchen Steuerzahlern bleiben wollen, ist 110 % einfach zu viel. Mit gutem Willen seitens des Gemeinderates und einer detaillierten Überprüfung aller Positionen lassen sich spürbare Einsparungen erzielen, ohne dass dadurch das Image von Schinznach leiden wird.

Herr Käser, falls Ihr die Schinzbacher doch noch mit einem Flugblatt beglückt, was stünde da sonst noch drauf?

Bei Ablehnung: Gemeinderat stellt empfindliche Kürzungen in Aussicht

(A. R.) – Das Budget 2021 mit dem um 5 auf 110 % erhöhten Steuerfuss wurde an der Gemeindeversammlung im November mit 42 Ja- zu 37 Nein-Stimmen knapp gutgeheissen. Dagegen wurde erfolgreich das Referendum ergriffen – nun befindet am 14. Februar das Volk über den Voranschlag. Eine Steuerfusserhöhung sei, so der Gemeinderat, angesichts der hohen Investitionen erforderlich. Zumal diese, Stichwort neues Schulhaus Feldschen, im Budget 21 für gut 320'000 Franken mehr Abschreibungen sorgen als im Vorjahr. Weiter entfällt ab 2021 der Fusionsbeitrag von 360'000 Franken, welcher der Kanton nach dem Zusammenschluss von Schinznach-Dorf und Oberflachs seit 2014 entrichtet. Jedenfalls weist das Budget 2021 auch mit dem Steuerfuss von 110 % noch einen Verlust von 708'800 Franken aus. Schinznach habe, führt der Gemeinderat wie schon im November in seiner Vorlage aus, mit der Schwimmbadsanierung, der Sanierung der Veltheimerstrasse, dem Neubau der Strickstrasse, der Erschliessung Schrann, dem Neubau des Feuerwehrmagazins und dem Neubau des Schulhaus



Gemeindeschreiber Benjamin Plüss (2. v. r.) bekam im Dezember von (v. l.) Ruedi Amsler, Marcel Käser und Paul Arrigoni 603 Unterschriften überreicht.

Marcel Käser: Neben dem geschilderten Verhältnisblödsinn würde sicher auch nochmals speziell betont, dass in Anbetracht der zu erwartenden Lohneinbussen eine Steuererhöhung völlig quer in der Landschaft liegt – und dass die Schulden problemlos verkraftbar sind. Sie werden noch auf lange Sicht extrem günstig zu bedienen sein. Derzeit bezahlen wir für das 7-Millionen-Darlehen rund 25'000 Franken jährlich. Vor diesem Hintergrund mutet es schon fast masochistisch an, sich in diesen schwierigen Zeiten noch selber quasi künstlich weh zu tun. Ausserdem schliessen wir in Schinznach ja zum Glück regelmässig besser ab als erwartet – zwischen 2015 und 2019 wurden insgesamt über 2,5 Mio. Franken mehr eingenommen als budgetiert. Warten wir doch einfach mal ab und schauen bei den Investitionen genauer hin – statt Steuern auf Vorrat zu erheben.

Feldschen eine intensive Investitionsphase hinter sich. «Mit zusätzlichen Ausgaben für die Lindenstrasse, Rebbeggstrasse und Halde stehen weitere grosse, bedeutende und finanziell einschneidende Projekte vor der Realisierung», betont er. Die Steuerfusserhöhung sichere diese Investitionen in den nächsten Jahren, ohne dass die Pro-Kopf-Verschuldung zu stark ansteige. Schinznach könne und wolle sich diesen fortschrittlichen Weg leisten, ohne dabei die eigene Leistungsfähigkeit zu überschreiten. Der Gemeinderat sei bestrebt, die attraktive Wohngemeinde weiterhin zu pflegen und zu fördern – «dies bedeutet, mit einer umsichtigen Finanzpolitik der Bevölkerung im Bereich Bildung, Kultur, Sport und Freizeit auch etwas bieten zu können.» Werde das Budget abgelehnt, müsse der Gemeinderat «in allen Bereichen erneut Kürzungen» vornehmen. Beispielsweise müssten «Vereinsbeiträge, Veranstaltungen im Kulturbereich, Strassenunterhaltsarbeiten und Badi-Unterhalt gestrichen werden. «Durch solche Kürzungen verliert die Gemeinde an Attraktivität», unterstreicht die Behörde.



DEIN GLÜCK BLICK KRAFT FR. 50.-

In 2021 persönlicher Kurz-Blick gültig für Januar. Erfolgreiche 35-Beratung, TV bekannt. Ehrlich einfühlsam
RADUGA 079 520 25 29

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Schöne Glasvitrinen mit grossem Rabatt Spezielle Dekorationen zu Flohmarktpreisen und vieles mehr.

B + M Vitrinen
Hauptstrasse 38, 5212 Hausen
056 441 50 41 / www.vitrinen.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Baumpflegearbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung... Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service.
076 716 81 58 / baumpfleger.berlioz@bluewin.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-Heizkessel.
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Sudoku -Zahlenrätsel

	4		1		5		
1							8
			3	6	8		
	6				4		
8	9				7		6
	2				3		
			5	4	3		
7							3
	2		9			4	

Mein Sohn will Wirtschaft studieren. Was hältst du davon?

Das ist vernünftig. Getrunken wird immer!

PUTZFRAUEN NEWS

Sie stehen für «Holz mit Heimat»

Theo Wernli AG, Fenster- und Holzbau, Thalheim: Der neue Auftritt bringt die bewährten Qualitäten auf den Punkt



Auch im Winter, wenn es schneit, jederzeit zur Abfahrt bereit: die drei neuen VW-Busse von der Amag. Beni Wernli (l.) und Raoul Wettstein vor dem auffallend stimmigen Flottenzuwachs.

(A. R.) – Auch wenn sie nicht mehr ganz so orange durchs Schenkenbergertal brausen, springen sie einem doch sofort ins Auge, die drei neuen Firmen-Busse. Und vor allem die Botschaft darauf, die perfekter nicht passen könnte: «Holz mit Heimat».

Kreiert hat den neuen Slogan, der nun nach und nach im Unternehmen implementiert wird, Werbespezialist Patrick Crivellari. «Der Claim unterstreicht ganz einfach das, wofür das Unternehmen steht: Es verarbeitet vorwiegend Hölzer aus der Region – hier sind es einheimische Baumstämme, die zu Fensterfronten, Türen oder Dächern werden», betont der versierte Markenbildner Crivellari, der zum Beispiel auch den IBB-Auftritt am Stadtfest Brugg konzipiert hat.

Theo Wernli AG: schweizweit einzigartig aufgestellt «Gerade habe ich Holz aus Riniken und Siggenthal gekauft. Ja, wir beziehen unseren Rohstoff wenn irgendwie möglich aus den hiesigen Wäldern», bestätigt Beni Wernli, «in erster Linie bei den Forstbetrieben Homberg-Schenkenberg, Birr-Lupfig, Suhr-Buchs – oder dann zumindest aus der Schweiz.»

Das kann die Firma so praktizieren, weil sie schweizweit einzigartig aufgestellt ist: Sie verfügt nämlich über eine eigene Sägerei mit Holzlager – auf zwei Bussen prangt denn auch ein Bild davon, «und das dritte ist mein eigenes Badzimmerfenster, schmuzzelt Beni Wernli. Weil man vom Fensterbau über die Zimmertüre bis zum fertigen Holzelement-Haus alles anbietet, liessen sich so – eben mit Sägerei und Holzlager – die besonders schönen Stücke für die Fenster und das visuell weniger gut geratene Holz dann für die nicht sichtbaren Konstruktionen verwenden, erklärt er die Inhouse-Wertschöpfungskette.

Zudem gehe es ums Prinzip, streicht er heraus: Es sei doch ein Jammer, wenn dieser umweltfreundliche Werkstoff durch ganz Europa gekarrt und auf diese Weise die im Grunde so vorbildliche Ökobilanz des eigenen Schaffens ruiniert werde.

Im Home Office nervts, wenns zieht

«Holz mit Heimat» ist derzeit offenbar speziell gefragt. «Nicht trotz, sondern wegen Corona», meint Co-Geschäftsführer Raoul Wettstein. «Soeben hat mir ein Kunde gesagt, dass er natürlich gewusst habe, dass seine Dachfenster mal auf Vordermann gebracht werden sollten. Bisher sei das weniger prioritär gewesen – jetzt aber sei Not am Mann, denn nun ziehe es ihm in seinem Home Office ganz lästig an den Kopf», schildert der Mitinhaber, wie die Pandemie im nunmehr 33 Mitarbeitende zählenden Betrieb für eine enorm hohe Auslastung sorgt. Überhaupt würden sich die Leute wieder vermehrt auf das Regionale fokussieren – und eben primär auf die Behaglichkeit und die Aufwertung der eigenen vier Wände, freut sich Raoul Wettstein.

Nachhaltig guter Name

Zur erfreulichen Auftragslage trügen sodann die immer fragteren Service- und Reparaturdienste bei, zumal doch der eine oder andere Fensterbaubetrieb habe schliessen müssen und man da natürlich gerne einspringe, ergänzt Beni Wernli. «Vor allem aber dürfen wir vom guten Namen profitieren, den mein Vater geschaffen hat – viele zufriedene Eigenheim-Besitzer, die vor 30 Jahren gut bedient wurden, lassen ihre isolationstechnisch veralteten Fenster nun erneut bei uns ersetzen», unterstreicht Beni Wernli seitens der von ihm in dritter Generation geführten Firma.

Wie das Holz, so die «Hölzigen»

Der Slogan «Holz mit Heimat» lässt sich zudem in anderer Hinsicht auf regionale «Rohstoffe» beziehen: Besonders sympathisch ist sicher, dass neben den Hölzern auch die «Hölzigen» aus unserer Region stammen – nicht zuletzt die sechs Auszubildenden. «Wir legen grossen Wert auf die Lehrlingsausbildung», bekräftigt Beni Wernli. Wobei dies manchmal durchaus herausfordernd

sei – seit Neuestem müssten die Handys vor der Arbeit in Fächli gelegt werden, meint er augenzwinkernd. Klar sei: «Es ist schwierig, gute Mitarbeiter zu finden, also müssen wir sie halt selber «züchten», lächelt er.

Theo Wernli AG, Fenster- und Holzbau
Hegi 300, 5112 Thalheim
056 443 12 15 / wernli-fensterbau.ch



Dieses neue Doppel-element-Haus unter den Reben in Thalheim veranschaulicht es bestens: Ob Fassade, Wände oder Dach, alles Holz kommt aus der Region oder der Schweiz – und die Theo Wernli AG fabriziert längst nicht nur Fenster. Sondern verfügt über das Know-how für den ganzen Hausbau und wirkt immer öfter auch als Bauleiter.

Ihre Kissen gehen durch die Decke

Meyer Naturprodukte, Scherz:

Besonders die neu lancierten Arvenkissen entpuppen sich als Verkaufshit – trotz oder gerade wegen Corona

(A. R.) – «In Zeiten allgemeiner Corona-Anspannung wächst offenbar das Bedürfnis nach wohlthuender Ruhe – und dabei wollen die Leute ungekünstelte, natürliche und hiesige Produkte unter dem Kopf», erklärt Verkäuferin Sibylle Steinmann den aktuellen Boom der Duftkissen.

Online plus 40 Prozent

Diese zielen nicht nur so manche Decke, sondern gehen auch durch die selbige, was die Verkaufszahlen anbelangt: «Wir können 30 Prozent mehr Umsatz verzeichnen – im Online-Shop sind es sogar 40 Prozent», freut sich Hanspeter Meyer, Inhaber der Mühle Scherz.

www.kirschensteine.ch

Sagts, greift in den riesigen Sack mit den Arvenspänen und nimmt – gleich neben dem wohlriechenden Büro, wo gerade Lavendel-Duftsäckli abgepackt werden – eine Nase voll vom angenehmen Duft. «Frisch gehobelt aus Bergün – davon brauchen wir derzeit jedenfalls ziemlich viel», erklärt er. So habe der dpd-Lastwagen vor Weihnachten, wenn jeweils Kissen- und Chriessteinsäckli-Hochsaison ist, die Mühle mehrmals wöchentlich mit 150 Paketen verlassen. Die guten alten Chriessteinsäckli übrigens, welche man in Scherz seit 1988 immer wieder neu erfindet, erfreuen sich nach wie vor unvermindert grosser Beliebtheit. Wie zum Beweis betritt die Brugger alt Stadträtin Irene Leuenberger mit zwei Enkeln den Laden und lässt sie entsprechende Exemplare aussuchen. «Zusätzlich gibts ein spannendes Nackenkissen für Mutter Annette», schmuzzelt die treue Kundin der Mühle Scherz (diese befindet sich seit nunmehr 160 Jahren in Familienbesitz, und mit Sohn Marcel und seiner Gattin Sabine Meyer ist bereits die sechste Generation am Werk).



Beraten nach bestem Kissen und Gewissen: Sabine Meyer, deren Schwiegervater Hanspeter Meyer (mit Tee-Box) sowie Sibylle Steinmann.

Weitere Bestseller: Backmehl...

Apropos: Wie entwickelt sich das grösste Standbein des Betriebs, nämlich das spezielle, oft selber entwickelte Futter für Pferde und weitere Haustiere? «Nun, ihnen ist Corona egal, die fressen ja einfach immer gleich weiter», beschreibt Hanspeter Meyer amüsiert das konstant erfreuliche Ergebnis des – notabene normal geöffneten – Ladens gleich nebenan. «Das gute Resultat ist vor allem auf unser Backmehl zurückzuführen. Da ist der Absatz geradezu explodiert», meint er und merkt an, dass man das Sortiment gerade um eine weitere Bio-Variante aufgestockt habe. Erziehung verdiente sodann, dass Herr und Frau Schweizer im Corona-Jahr zwar zu Hause geblieben seien – aber nicht allein: Sie hätten so viele Haustiere gekauft wie kaum je zuvor.

...und schöne Tee-Holzboxen

Zum grossen Plus in der Naturprodukte-Sparte habe sicherlich auch beige tragen, dass viele Firmen geplante Anlässe hätten absagen müssen und sich dann auf stilvolle Natur-Geschenke verlegt hätten, führt die versierte Kissen-Kreaturin Sabine Meyer aus – «zum Beispiel auf unsere schönen Boxen mit Schweizer Bio-Teesorten, die ebenfalls ein regelrechter Renner geworden sind», stellt sie erfreut fest.

«Arvenkissen wirken beruhigend...

...und vermögen unter anderem, die Herzfrequenz markant zu senken», unterstreicht Sibylle Steinmann doppelt. Sie würden oft gerne mit stützenden Kugeln aus Meiringen Schafschurwolle befüllt. Zur Duftin-

terisierung lasse sich ätherisches Arvenöl direkt auf die Späne träufeln, welches man, wie die Arvenseife, ebenfalls aus dem Bündlerland beziehe, so Steinmann. «Auf ein sehr gutes Echo stossen zudem unsere Seitenschläferkissen mit Dinkelspreu», ergänzt Sabine Meyer. Ebenfalls immer beliebter würden spezielle Sonderanfertigungen wie etwa für Stubenwagen-Matratzen, betont sie – und verweist auf die weitere, enorm breite Auswahl von Lounge-, Sofa- und Dekokissen. Mehr dazu auch unter

www.kirschensteine.ch
Meyer Naturprodukte
Mühle 18, 5246 Scherz
Tel. 056 444 91 08

Bözen: Gmeind gibt grünes Licht für Elektra-Verkauf

Mit 35 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen gaben die Stimmberechtigten letzten Donnerstag an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung grünes Licht für den Verkauf der Elektra, der gemeinde-eigenen Elektrizitätsversorgung Bözen (EB). Nun geht diese für 4,8 Mio. an die AEW Energie AG – womit Bözen eine noch hübschere Mitgift in die neue, anfangs nächstes Jahr startende Gemeinde Böztal einbringen wird. Die erzielten Mittel sollen denn auch für interessante Projekte innerhalb von Bözen und Böztal Verwendung finden.

Hintergrund des Verkaufs: Zum einen werden mit der vollständigen Marktöffnung für alle Kunden die Administration und die Fakturierung aufwendiger und teurer. Zum anderen entstehen mit der Energiestrategie 2050 sowie der zunehmenden Dezentralisierung der Produktion für kleine Energieversorger kaum zu meisternde Herausforderungen.

Feuerwehren Baden und Gebenstorf-Turgi vor Fusion

Der Stadtrat Baden und die Gemeinderäte Turgi und Gebenstorf erteilen einen Prüfauftrag zum Zusammenschluss der Feuerwehren Baden und Gebenstorf-Turgi.

Am 14. Januar hat die Projektleitung der Prüfung des möglichen Zusammenschlusses der Stadt Baden mit der Gemeinde Turgi den Stand der Arbeiten vorgestellt. In diesem Rahmen folgte auch eine Präsentation zum Themenbereich der Feuerwehr. Angesprochen wurde, dass ein Zusammenschluss der Feuerwehr Baden mit der Feuerwehr Gebenstorf-Turgi zu prüfen wäre. Massgeblicher Grund dieser Prüfung sind gesetzliche Vorgaben und die Schaffung einer auf die Zukunft ausgerichteten Organisation.

Der Stadtrat Baden und die Gemeinderäte Turgi und Gebenstorf haben nun die Kommandos der Feuerwehren mit den nötigen Analysen und Machbarkeiten beauftragt. Ziel ist die Berichterstattung an die Räte bis Ende diesen Jahres.

SRF betanz Aaresteg und Mülimatt-Sporthallen

Windisch: Hahnenkamm-Abfahrt & Co. – stets werden die im August gedrehten Werbetrenner ausgestrahlt

(A. R.) – Beat Feuz zeigt der Streifen den Meister – dann kommt das Werbefenster, welches von einer schwungvollen Tanz-Sequenz abgeschlossen wird. Das kann doch nur «unser» Aaresteg sein, der da betanzt wird, denkt sich der hiesige Skirennen-Fan. «Ja», bestätigt Art Director Sven Volz vom Schweizer Fernsehen, «denn das

reizvolle Brüggli gibt mit seiner grünen Umgebung ein sehr malerisches Bild ab und unterstreicht die Freude am Tanzen.»

«Unser SRF-Team wurde bei einer Rekonosierung vor Ort auf den Aaresteg aufmerksam – diese Ortsbegehung fand aufgrund der architektonisch

interessanten Sporthalle statt, in der wir ebenfalls eine Tänzerin dreht haben», erklärt er das Zustandekommen dieses sogenannten Werbetrenners, der im Fachjargon auch «Station Ident» genannt werde.

«Dieser trennt das Programm von der Werbung sichtbar und hörbar, was den Auflagen des Bakoms entspricht»,

führt Sven Volz aus. «Dieses spezielle "Station Ident" heisst bei uns «SRF zwei Ident Brücke», präzisiert der Art Director.

Wir wissen es natürlich schon, seit das Mülimatt-Aaresteg-Ensemble im Herbst 2010 eingeweiht wurde: Mit dem «Beton-Origami», wie das imposante Faltwerk der Sporthallen-

Tragstruktur auch genannt wird, und mit der mit 182 Metern längsten Spannbandbrücke der Schweiz hat die Region seinerzeit ein neues Wahrzeichen bekommen. Wobei es die Freude darüber natürlich immer verstärkt, wenn dieses, wie nun vom Schweizer Fernsehen, auch von aussen wahrgenommen wird.



Gut zum dynamischen Tanz-Schwung passt, dass der Aaresteg ja auch selber leicht schwingt. Übrigens: Die Ortsangabe im Untertitel stimmt – das Brüggli ist eine Verbindung von Windisch nach Windisch. Rechts der Mülimatt-Werbetrenner.

Das Kupperhaus wird – befristet – zum Künstlerhaus

(Reg) – Das Kupperhaus (Bild rechts) steht im Perimeter des geplanten Projekts «Alte Post/Zentralisierung der Verwaltung» der Stadt Brugg. Für die Umsetzung dieses Projekts ist ein Rückbau des Gebäudes vorgesehen. «Dieses Vorhaben ist zurzeit leider blockiert, da sich das Bewilligungsverfahren für den Gestaltungsplan "Alte Post" wegen Einsprachen dahinzieht und ein definitiver Entscheid noch nicht absehbar ist», führt der Stadtrat aus. Aufgrund dieser Ausgangslage habe er sich im vergangenen Jahr dazu entschieden, die abgeschriebene Heizung des Kupperhauses durch einen gebrauchten Heizkessel zu ersetzen und sodann das Kupperhaus bis zum Rückbau für kulturelle Anlässe und öffentliche Zwischennutzungen ganzjährig zur Verfügung zu stellen. Anlässlich der Ausstellung «Kupper, Salz und Zimmermann» im September 2020 wurde das ganze Haus mit Installationen bespielt. Das hat interessierten Kreisen aufgezeigt, welches Potenzial in diesen Räumen schlummert. So sind im Nachgang zu dieser Ausstellung bei der Stadtverwaltung Anfragen für eine befristete Nutzung des Kupperhauses eingegangen. Nach Rücksprachen mit und unter den Interessen konnte eine gemeinsame Lösung gefunden werden, die eine gute Mischung von privater und öffentlicher Nutzung vorsieht, das Potenzial für eine gegenseitige Inspiration hat und das kulturelle Angebot in der Stadt bereichern soll.



«Demgemäss hat der Stadtrat im Januar 2021 entschieden, das Kupperhaus befristet auf maximal fünf Jahre zu vermieten. Das erste und das zweite Obergeschoss wird an private Künstlergruppen vermietet, die darin ihre eigenen Künstlerateliers einrichten werden», so die Behörde. Die Vermietung erfolgt ab Februar 2021. Das Erdgeschoss wird an den neu gegründeten Verein Freizeitwerkstatt Brugg vermietet, der darin verschiedene Werkstattangebote einrichten wird. Die Vermietung erfolgt im Anschluss an die Bilderausstellung von Maria Maurer ab Juni 2021. «Der Stadtrat freut sich, mit der befristeten Vermietung des Kupperhauses das kreative Schaffen zu unterstützen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag an ein belebtes Zentrum leisten zu können», teilt das Gremium mit.

Brugger Neujahrsblätter: auch 131. Jahrgang ein superber

(A. R.) – Letzte Woche sind die Brugger Neujahrsblätter 2021 erschienen. Beim Durchblättern zeigt sich: Auch der 131. Jahrgang des von der Effingermedien AG herausgegebenen Periodikums ist ein superber – und bietet ein Füllhorn spannender regionaler Themen.

Architektonische Veränderungen wie etwa der Neubau «Magnolia» der PDAG oder der «Tower» auf dem Campus-Areal in Windisch kommen dabei ebenso zur Sprache wie wirtschaftlich bedeutende Ereignisse – so etwa der Durchstich für den Bözbergtunnel oder das Jubiläum 125 Jahre Brugg Group.

Besonders gross ist die Vielfalt an kulturellen Beiträgen, die unter anderem von «Ellas», der Ausstellung «Kupper, Salz und Zimmermann» oder der Brugger Heavy-Metal-Szene berichten. Der Kunstbeitrag wurde diesmal von der Windischerin Rebekka Kühnis gestaltet, die 2015 nach Akureyri in Island ausgewandert ist.

Grossen Dank verdient aus meiner Sicht, dass in der aktuellen Publikation mein verstorbener Vater Ernst Rothbach gewürdigt wird («Er war mit Leib und Seele Journalist» von Hans-Peter Widmer). Er selber indes hätte es wohl eher so gesehen wie Polo Hofer, nämlich «dass me Blueme de Läbige schänkt – ond häts im Läbe haut ned söue sii, bruch i ou kei Blueme, weni gschtorbe bi...».

Ihn – den grossen Neujahrsblätter-Fan, der sämtliche Ausgaben im Regal stehen hatte und sich kaum je eine

BRUGGER 2021
NEUJAHRSBLÄTTER
BERICHTE AUS DER REGION BRUGG

AUS DEM INHALT

- Skifahren im Schenkenbergtal Von der «Aaregrömi» und gestautem Treibeis auf der Reuss
- In Brugg wird Heavy-Metal-Geschichte geschrieben Wer bitte sind die «Burning Witches»?
- 100 Jahre ODEON Ein Blick hinter die Leinwand eines der ältesten Kinotheater der Region
- Mauersegler sorgen für mediterranes Flair Wie die Felsbrüter zu Stadtbewohnern wurden
- Tunnelbauer im Bözberg Ein historischer Durchstich rückte Effingen ins Zentrum der Schweiz

Und viele weitere reichhaltige und spannende Texte, verfasst von bekannten Persönlichkeiten aus der Region.

JETZT ONLINE BESTELLEN UNTER
WWW.BNJB.CH ODER DIREKT BEI:

Drogerie Kuhn Bahnhofplatz 7 | Buchhandlung Orell Füssli Neumarktplatz 12 | Effingermedien AG Bahnhofplatz 11

Fr. 28.– inklusive Mehrwertsteuer, exklusive Versandkosten

Vernissage entgehen liess – hat es jedenfalls immer ein bisschen gewurmt, dass die Gründung oder auch ein Jubiläum seiner Wochenzeitung nie ein BNJB-Artikeli wert war. Bezug der Neujahrsblätter 2021: siehe Anzeige oben.

Sein wichtigstes Bild war lange eingebunkert

Am 6. Februar jährt sich zum 90. Mal der Geburtstag des Malers René Villiger (6. Febr. 1931, Sins, bis 22. Okt. 2010, Cham) – er hinterliess auch Spuren in der Region



(A. R.) – Der bedeutende Aargauer Grafiker und Kunstmaler René Villiger (Bild oben) gestaltete etwa das Millenniums-Los, das ihn in der ganzen Schweiz bekannt machte, oder er illustrierte Kinderbücher wie den an der Weltbuchausstellung in Leipzig preisgekrönten «Alois». «Sein wichtigstes Bild im – unterdessen – öffentlichen Raum aber befindet sich im Kommandoposten der Grenzbrigade 5 in Villnachern», führt der Windischer Historiker Jürg Stüssi-Lauterburg aus. Damit meint er das Wandgemälde «Adam und Eva im Aargau» (Bild rechts).

«Nie wird Villiger stärker als dort, wo er Paar oder Familie thematisiert», sagte Jürg Stüssi vor Jahresfrist in seiner Laudatio, als die «Gedenkausstellung René Villiger» eröffnet wurde und dessen Werke im Foyer des Grossratsgebäudes ausgestellt waren.



Kunstvoller Bunker

Ende der 60er- und zu Beginn der 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts kommandierte Hans Hemmeler den ehemaligen Kommandoposten A3966 «Wallbach». Dieser war damals natürlich topsecret. Bevor er an der Eröffnung im Herbst 2019 zum Publikumsmagnet geriet:

Der Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal hatte die ehemals streng geheime Führungsanlage restauriert und öffentlich zugänglich gemacht. Wobei sich die Besichtigungsgäste nicht zuletzt davon angetan zeigten, dass sich die militärische Anlage im «Balmhübel» nicht nur als ein kunstvoll angelegter, sondern auch als

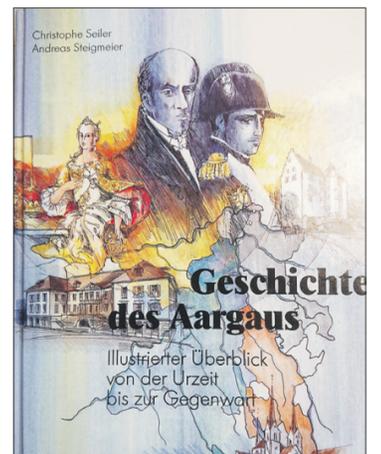


Weitere regionale Bezüge...

...waren beispielsweise René Villigers «Kunst-im-Bau»-Schaffen im ehemaligen Rekrutierungszentrum in Windisch – erstes «wanderte» mit letzterem nach Aarau mit. Oder das Habsburgbild, welches die höheren Stabsoffiziere mit Bezug zum Aargau jeweils am – heuer abgesagten – «Habsburgreport», dem Offizierempfang des Regierungsrats, als Ehrengeschenk erhielten (Bild oben). 25 Lithografien wurden 2003 bei René Villiger angeschafft. Letztes Jahr wurde die letzte überreicht – als Villiger-Nachfolger in Sachen Habsburgbild wurde übrigens der Linner Fotograf Michel Jaussi auserkoren.

ein Kunst bergender Bunker entpupp-

te. «Hans Hemmeler wollte seinen Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren zeigen, was sie gegen die real existierende totalitäre Bedrohung zu verteidigen hatten», meint Jürg Stüssi zu René Villigers junglichem Bauernpaar auf dem Feld. «Sie verdienen ihr



René Villiger schuf auch die Titelseite dieses Schulbuches – da fasste er die faszinierende Geschichte des Kantons in einem Bild zusammen, das seinesgleichen sucht.

Leben im Schweisse ihres Angesichts, haben die Arbeit für eine Verschnaufpause unterbrochen. Sie lassen sich von niemandem sagen, was sie zu tun oder gar zu denken oder zu glauben haben, führen ihr hartes, selbstbestimmtes Leben», so Jürg Stüssi. Zur weiteren Vertiefung sei empfohlen: www.renevilliger.ch

Wildtier-Unterführung: Schon gehts los

Fortsetzung von Seite 1:

Dieses 12 Meter breite, 12 Meter lange und 6 Meter hohe Element werde gleich vor Ort erstellt – in einer Baugrube in der heutigen Kantonsstrasse, weshalb diese Richtung Habsburgwald umgelegt werden müsse, erklärt Martin Strübi. Nach dem Gleisausbau müsse man zudem 2000 Kubik Bahndamm ausheben, die Bahnen für den Einschub des Bauteils erstellen, das Bauwerk wieder mit rund 800 Kubik Erdmaterial hinterfüllen, den Bahndamm herrichten, den Gleisschotter einbauen und beide Gleise wieder montieren, damit am Montagmorgen die Züge fahren können, blickt der Projektleiter dem herausfordernden Wochenende entgegen.

Im August erfolge unter anderem der Bau des Wildtierunterführungs-Teils der Kantonsstrasse. Im Oktober solle da der Verkehr wieder normal rollen, bevor im November die Umfahrungsstrasse rückgebaut, im Dezember die Baustelle geräumt werde und unfangs 2022 wieder aufgeforstet werde, so Martin Strübi zum weiteren Bauablauf.

Ziel des Projekts:

Der bedeutende und heute unterbrochene Wildtierkorridor «Schinz nach Bad» soll für Wildtiere wieder passierbar werden. Die neue Wildtierunterführung ermöglicht Wildtieren eine sichere Verbindung und verbessert die Vernetzung zwischen der Ebene Wallbach und Schinz nach-Dorf auf der Westseite über die Aare bis zum Hölzliberg beim Habsburgerwald auf der Ostseite. Zudem ist das Bauwerk so dimensioniert, dass nicht nur kleine und mittelgrosse Wildtiere sie benutzen können, sondern auch Rothirsche, die im Raum Habsburg/Schinz nach-Bad seit 2016 vermehrt gesichtet werden.



Die Wildtierunterführung führt unter der Aarauerstrasse und der parallel dazu verlaufenden SBB-Strecke hindurch (im Lageplan rot). Ob die Wildtiere die neuen Möglichkeiten (grüne Pfeile) dann in Anspruch nehmen, wird gemessen: «Die Erfolgskontrolle findet mittels Tier-Fotofallen statt», betont Projektleiter Martin Strübi.

Das Projekt ist auf den «Grundlagenbericht Wildtierkorridore» von 2010 zurückzuführen, der einen verbindlichen Auftrag formuliert: «Sanierung der beeinträchtigten Wildtierkorridore und Sichern der Funktionsfähigkeit der neu geschaffenen oder wieder

hergestellten Verbindungen». Dieser Auftrag leitet sich wiederum aus der Richtplananpassung von 2005 ab, als eine Übersicht aller Wildtierkorridore im Kanton erarbeitet und der Wildtierkorridor «Schinz nach-Bad» im Richtplan eingetragen wurde.



Thomas Schäublin liefert die regionalen Guggelispeszialitäten an die Haustüre.

«Jetzt güggelets» auch zu Hause

Bözberg: Das Wirtepaar Esther und Thomas Schäublin vom Guggeli-Sternen hat einen köstlichen Lieferdienst aufgezogen

(ihk) – «Gli güggelets au bi dir dihei», lautet die Nachricht, mit welcher Fahrer Thomas Schäublin der Kundschaft ihr bestelltes Essen ankündigt. Der Radar auf dem Computer zeigt an, wann die bestellten Guggelispeszialitäten ankommen werden.

Mit Sprüchen, die auf Schäublins Handy gespeichert sind, weiss die Kundschaft auch, dass Thomas Schäublin im Stau steht. Zehn Minuten später steht der umtriebige Wirt mit seinem Transporter vor der Haustüre und nimmt das Heublumengüggeli, die Spiessli, Pouletflügel, Pommes Frites und das Gemüse aus der Wärmebox.

Das feine Essen wird nun in den eigenen vier Wänden genossen, denn der «Güggelstall» im Sternen bleibt wie alle anderen Restaurants vorerst geschlossen.

Speisen in den Warenkorb

Schäublins haben im zweiten Lockdown ihren Take-Away mit einem Lieferdienst erweitert. Jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 22 Uhr können die Speisen im Webshop bestellt werden.

50 Gerichte wie die verschiedenen Guggeli, aber auch Flammkuchen oder Vegi-Spezialitäten wie Burger oder Käsespätzli sind nebst Beilagen, Gemüse, Saucen und Desserts zu haben. Getränke, gluten- und laktosefreie Speisen aber auch Gutscheine und regionale Spezialitäten sind im Webshop aufgelistet.

«Unser Ziel ist es, nicht nur einen Take-Away anzubieten, sondern auch einen Lieferdienst mit frischem Gemüse, Salaten, Cordonbleus, Steaks und regionalen Guggeligerichten», erklärt Thomas Schäublin. Mit dem Lieferdienst betreten

Schäublins, zusammen mit ihrem Team, Neuland. Verbesserungen und Ergänzungen werden stetig vorgenommen. So war beispielsweise das Verpacken und Liefern der Pommes Frites eine Herausforderung.

Nach der Bestellung gibts Unterhaltung

Wen es also nach Guggeli gluschtet, der kann die gewünschten Waren im Warenkorb zusammenfassen. Nach Abschluss der Bestellung verkürzt ein Video des Komikers «Schösü» die Wartezeit. Diese Zusammenarbeit mit dem Komiker sei entstanden, um sich in der gegenwärtigen Krise gegenseitig zu unterstützen. «Schösü» hat mit seiner Idee, ein persönliches Video zu produzieren, bei Thomas Schäublin gepunktet. Dieser hat ein solches Video anfertigen lassen und es in den Webshop integriert. Ideenreich präsentieren sich die Schäublins weiterhin: Als nächstes wollen sie asiatische Gerichte mit regionalem Pouletfleisch im Shop anbieten.

Liste der regionalen Take-Aways

Der Verein Tourismus Region Brugg unterstützt die regionale Gastronomie, indem er die Take-Away-Angebote auf seiner Homepage www.tourismusbrugg.ch, auf Facebook und Instagram publiziert. In einem Brief an die Restaurantbetreiber fordert er diese auf, die Take-Away-Zeiten und Angebote anzugeben, damit diese Daten veröffentlicht werden können. «Es ist dem Verein Tourismus Region Brugg ein grosses Anliegen, Sie in dieser für Sie so schwierigen Corona-Zeit zu unterstützen», heisst es im Brief. Für Mitglieder des Vereins ist das Angebot kostenlos, Nicht-Mitglieder bezahlen 20 Franken.

Gebenstorf: Cécile Anner bekommt Recht – und Ressortaufgaben

Im Beschwerdeverfahren von Cécile Anner als Vizeamann gegen den Gemeinderat wegen Ressortentzug hat das Departement Volkswirtschaft und Inneres Aarau einen Zwischenentscheid gefällt. Es hat dem Gesuch um Erteilung der aufschiebenden Wirkung stattgegeben und der Beschwerde auf

die Dauer des Verfahrens die aufschiebende Wirkung wieder erteilt. Der Gemeinderat hat Cécile Anner die Ressortaufgaben bis zum Abschluss des Verfahrens wieder zugewiesen und sie per 1. Februar 2021 wieder mit allen Rechten und Pflichten in das Gemeinderatsamt eingesetzt.

der beliebte Allrounder

Eclipse Helvetia ab sFr. 24'950.-

MITSUBISHI ECLIPSE CROSS

- genau richtig*: 1.5l Turbo / 4x4 / Automat
- Anhänger Zuglast bis 2'000kg (2.2l)
- Ausstattung: Leder / Glasdach / 360 Grad Kamera
- Sicherheit: Kollisions- & Park Assist, Head-up Display
- Aktionsmodell: 4x4 Automat ab CHF 28'950.00*

* Winteraktion vom: 1. bis 28.2.2021, solange Vorrat, Modellabhängige Ausstattung

AUTO GYSI - HAUSEN

www.autogysi.ch | 056 / 460 27 27

MITSUBISHI
MOTORS
Drive your Ambition



Der Sicherheitsdienst rund um das Bahnhofsareal ist ausgeweitet worden.

(zVg/Repol)

Sicherheit am Bahnhof mit «Citypatrol»

Brugg: Für die Repol standen im 2020 die Corona-Massnahmen und die Ausweitung des Sicherheitsdienstes am Bahnhof im Mittelpunkt

(ihk) – Eine grosse Herausforderung war das Jahr 2020 für die Regionalpolizei (Repol) Brugg. Polizeichef Andreas Lüscher erklärte in seinem Rückblick, dass mit dem Lockdown am 16. März fixe Zweierteams im Schichtbetrieb für die Grundversorgung der Bevölkerung eingeführt wurden. «Eine starke Belastung entstand durch die Kontrollen zur Einhaltung der Corona-Massnahmen», sagte Andreas Lüscher.

So mussten knapp 200 Ordnungsbussen ausgesprochen werden, dies für das Nichteinhalten des Mindestabstands von zwei Metern oder bei Menschenansammlungen. Die Teams wurden in Tag- und Nachtschichten eingeteilt, ein Team arbeitete vom Kupperhaus aus, das andere vom Repol-Gebäude in der Hofstatt. Die Einführung des Schichtbetriebs wurde beibehalten, die Organisation mit einer zusätzlichen Führungsebene ausgestattet. Die vier Gruppenchefs sind zuständig für die Bereiche Verwaltungspolizei, Verkehrspolizei und Sicherheitspolizei. Aufgrund der Neuorganisation und des Schichtbetriebs seien sie draussen präsent gewesen, so Andreas Lüscher. So patrouillierte die Polizei 2019 noch während 13000 Stunden, 2020 waren es 21000 Stunden.

37 Wegweisungen am Bahnhof

124 Kontrollen wurden am Bahnhof durchgeführt, 37 Mal mussten Personen vom Bahnhofsareal letztes Jahr weggewiesen werden. Nach einem Delikt kann eine Wegweisung bestimmt werden, für zehn oder mehr Tage. Alkohol und Drogen werden als Ursachen für die Probleme in diesem Gebiet angegeben. Diverse Verzeigungen gab es im Bereich Betäubungsmittel- und Strafrecht.

Für die Sicherheit rund um den Bahnhof, der Unterführung und des Neumarkts hat sich die Repol mit Ladenbetreibern zusammengesetzt. «Wir wussten, dass verschiedene Geschäfte bereits einen Sicherheitsdienst haben und wollten im Gespräch wissen, ob sie einen gemeinsamen Sicherheitsdienst betreiben wollten», sagte Andreas Lüscher.

Dies führte zum Projekt «Citypatrol», welches auf Brugg Seite seit letztem November besteht. Nun sollen auch die Windischer ins Boot geholt werden und bis Ende Jahr beim Projekt mitmachen. Eine Sitzung dazu habe bereits stattgefunden.

Häusliche Gewalt hat zugenommen

Von 144 auf 151 leicht zugenommen hat die Zahl der Fälle im Bereich häusliche Gewalt. Vielfach seien dies auch Wiederholungsfälle, meinte dazu Andreas Lüscher. «Corona hatte einen Einfluss. Man ist enger zusammen, dies führte zu Spannungen», sagte er zu den möglichen Gründen. Die Zahl der Einbrüche im Wohnbereich blieb mit 64 Fällen im Vergleich zu 2019 (63) beinahe gleich, Einbrüche in Firmen oder öffentliche Gebäude gingen von 48 Fällen 2019 auf 24 Fälle zurück.

Die Repol Brugg verfügt ab diesem Jahr über zwei zusätzliche Stellen. So sind insgesamt 27 Mitarbeitende – drei davon sind auf der Verwaltung tätig – bei der Repol beschäftigt. Zwei Polizisten wurden zu Flusstretungs-Experten ausgebildet, vier Personen befördert.

Zum Ziel, nebst der höheren Präsenz, hat sich die Repol Brugg auch die Jugendprävention und damit den Kontakt mit älteren Jugendlichen sowie mit Jugendhäusern und Schulen gesetzt.

Lupfig: Budget 2021 ist – knapp – unter Dach und Fach

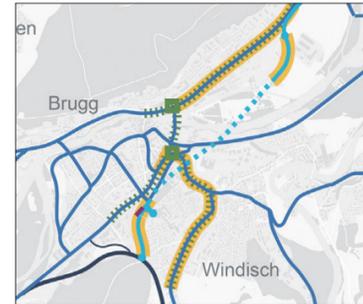
An der Gmeind im November wurde das Budget 2021, das eine Steuerfusserhöhung um 8 % auf 100 % vorgeschlagen hatte, abgelehnt. Am Sonntag nun hat das Volk dem mit 4 % mehr Steuern vorgelegten Voranschlag an der Urne mit 477 Ja- zu 442 Nein-Stimmen äusserst knapp zugestimmt – wobei die Stimmbeteiligung 43,5 Prozent betrug. Teil des überarbeiteten Budgets waren Sparmassnahmen etwa bei den Vereinsbeiträgen, dem Bröttlixamen, der Bundesfeier oder dem nur noch 12 statt 24 Mal im Jahr erscheinenden Mitteilungsblatt.

Riniken schickt Steuererhöhung – klar – bachab

Nachdem Ende November das Budget 2021 an der Gmeind mit 40 zu 31 Stimmen zurückgewiesen wurde, ist es am Sonntag nun auch vom Volk bachab geschickt worden. Der nach wie vor mit einem um 7 % auf 119 % erhöhten Steuerfuss unterbreitete Voranschlag wurde mit 166 Ja- gegen 286 Nein-Stimmen deutlich abgelehnt (Stimmbeteiligung 46,7 %). Man will offenbar lieber eine höhere, derzeit ja günstige Verschuldung als höhere Steuern in Kauf nehmen. Über Budget und Steuerfuss wird jetzt der Kanton entscheiden.

Fokus bitte auf ein lebenswertes Zentrum – und nicht auf den Schwerverkehrskorridor

Einwohnerrat Brugg: Markus Lang, GLP, reicht Kleine Anfrage zum Thema Oase ein



Geht es nach Markus Lang, soll beim Aufeld weiterhin die Aare oder ihr Hochwasser fließen – aber kein Schwerverkehr. Rechts: Übersichtskarte mit den aktuellen Oase-Elementen – beim seinem Vorstoss gehts ums Türkise.

(A. R.) – Nach Ansicht der GLP setze der Stadtrat eine falsche Gewichtung. «Das Hauptaugenmerk, und dafür ist er in erster Linie gewählt worden, sollte er auf die gezielte städtebauliche Entwicklung hin zu einem attraktiven und lebenswerten Zentrum richten und nicht auf die Schaffung eines neuen Schwerverkehrskorridors für den Transitverkehr», betont Vorstoss-Verfasser Markus Lang.

«Da das Oase-Projekt in Verbindung mit der vorgesehenen Aufwertung des Bahnhofplatzes das Erscheinungsbild des Zentrums auf Jahrzehnte prägen wird, muss die Diskussion um Alternativen in der Öffentlichkeit verstärkt werden», ist er überzeugt.

Ist Naherholungszone Aufeld gefährdet? Im Zusammenhang mit dem Projekt Oase ist gemäss der Verkehrsplanung des BVU im Landwirtschafts- und Naherholungsgebiet Aufeld ein Anschlusskreisel vorgesehen. Da im Moment die Schlussphase der BNO-Revision läuft und das Projekt Oase für den Raum Brugg-Windisch durch den Kanton und die Stadt Brugg vorangetrieben wird (Festsetzung im kant. Richtplan), stellen sich für Vorstoss-Verfasser Markus Lang einige Fragen. Etwa, ob die Erhaltung der Landwirtschaftszone und der Naherholungszone Aufeld gefährdet ist oder «wie weit die Stadt Brugg das kantonale Oase-Projekt für eine kommunale Erschliessung nutzen will und dadurch eine

mögliche Untertunnelung des Aufelds von vornherein verunmöglicht».

Verzicht auf Ast Aufeld?

«Es fragt sich auch, weshalb ein neuer Schwerverkehrskorridor für den Fernverkehr, dem immer mehr Kritik entgegentritt, über weite Strecken offen geführt werden soll», moniert Markus Lang. Und wird prinzipiell: «Ist es für den Stadtrat denkbar, zur Schonung des Aufelds beim Kanton auf eine generelle Überarbeitung des Brugger Oase-Astes hinzuwirken, mit dem Ziel, ganz auf den Ast Aufeld zu verzichten und die Untertunnelung des Bahnhofareals erst nach der Casinobrücke im bestehenden Tunnel in Angriff zu nehmen?», fragt er.

Brugg: Refugees Welcome!

Einwohnerrat sagt Ja zum Vorstoss, wonach die Stadt neun Moria-Flüchtlinge aufnehmen soll

(Reg) – Mit 34 Ja zu 14 Nein wurde am Freitag das entsprechende Postulat von Björn Urs Bürkler (Grüne) und Pascal Ammann (SP) überwiesen. Genauso wie – gegen den Willen des Stadtrates – die Vorstösse von Titus Meier (FDP), der zum einen eine Überquerung der Bahngeleise geprüft (35 Ja, 10 Nein) und den Einwohnerrat früher in die wichtigen Geschäfte eingebunden haben will (39 Ja, 6 Nein). Wie schon im Vorfeld sorgte auch im Stadtparlament die Kunstrasenplatz-

Motion von Miro Barp (SVP) für intensive Diskussionen. Schliesslich wurde ihr – 21 Ja- standen 21-Nein-Stimmen gegenüber – dank des Stichentscheids von Einwohnerratspräsidentin Rita Boeck (SP) zugestimmt (ebenfalls gegen den Willen des Stadtrates). Entgegen genommen hat dieser sodann das Postulat von Barbara Geissmann (CVP), welches die Einführung einer öffentlichen Tagesschule zum Ziel hat.

Windisch: Schalterschliessung wegen Corona

Die Gemeindeverwaltung hat nach den am 13. Januar verschärften Massnahmen die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass die Dienstleistungen online oder via Telefon zur Verfügung stehen und ein Schalterbesuch nur in dringenden Fällen erfolgen soll. «Weil der Publikumsverkehr in den letzten beiden Wochen trotz der strengerer Massnahmen nicht zurückgegangen ist, hat die Gemeinde nun beschlossen, die Schutzmassnahmen für die Kundschaft und das Personal zu verstärken – aus diesem Grund sind die Schalter der Gemeindeverwaltung seit Montag bis auf weiteres geschlossen», teilt die Gemeinde mit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien aber zu den normalen Öffnungszeiten weiterhin per E-Mail oder via Telefon erreichbar. Die Gemeindeverwaltung erbringe nach wie vor ihre gewohnten

Dienstleistungen, dabei werde jedoch möglichst auf persönlichen Kontakt am Schalter verzichtet. «Viele Dienstleistungen stehen online über die Webseite www.windisch.ch zur Verfügung und die Bevölkerung wird gebeten, dieses Angebot, wo immer möglich zu nutzen», heisst es in der Mitteilung. Gerne sende man Tageskarten, Grüntagvignetten oder amtliche Dokumente ohne Aufpreis mit A-Post zu. «Selbstverständlich können in dringenden Fällen Termine für einen persönlichen Termin im Gemeindehaus vereinbart werden. Die Baugesuchauflage kann während den ordentlichen Öffnungszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung weiterhin besucht werden. Auch persönliche Beratungstermine mit unseren Sozialarbeiterinnen sind weiterhin möglich», wird weiter betont.

Der SAC Brugg unterstützt «AlpenLernen»

(ms) – In der Kategorie «Soziales» gewann der SAC Brugg den 1. Preis in der Höhe von 5'000 Franken. Durchgeführt haben diesen Wettbewerb die Industriellen Betriebe Brugg (iBB) unter dem Label «iBBBooster 2021». Mit dem Preisgeld will die SAC Sektion Brugg künftige Bergschulwochen in der Gelmerhütte noch intensiver fördern. Die Unterstützung kann finanzieller Art sein. Bei Bedarf kann die Sektion auch erfahrene Berggänger als Begleitung der Lehrperson zur Verfügung stellen. Ausserdem ist der Hüttenwart der Gelmerhütte Schweizer Bergführer. Der Zentralverband des SAC lancierte das Bildungsprojekt «AlpenLernen», zu welchem die Projektwoche zählt, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Unesco-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Im Fokus der «AlpenLernen»-Projektwoche steht die Bildung für nachhaltige Ent-

wicklung. Während fünf Tagen tauschen die Schülerinnen und Schüler das Schulzimmer mit der Gelmerhütte und lernen, wie der Alpenraum und die Region genutzt und gleichzeitig geschützt werden kann. In Begleitung mit dem Bergführer entdeckt die Schulklasse zudem die eindrucksvolle Kultur- und Naturlandschaft der Grimselregion und erhält einen ersten Einblick in die sportlichen Aktivitäten im alpinen Gelände. Gesucht sind nun Schulleitungen und Lehrkräfte aus der Region, die ein solches Projekt in der Gelmerhütte realisieren möchten. Die Sektion Brugg hilft gerne bei der Kontaktaufnahme sowie mit finanzieller und personeller Unterstützung. Informationen: Präsident Alois Wyss in Bruggunterpräsident@sac-brugg.ch www.sac-brugg.ch/Gelmerhütte

Jurapark-Schulmodul «Glögglifrosch» – Amphibienunterricht mal anders

Es ist ein Angebot für die Primarschule und die erste Oberstufe im und um den Jurapark Aargau: Im Schulmodul «Glögglifrosch – eine besondere Kröte» sind noch Plätze frei. Mit der Klasse und der Jurapark-Modulleiterin lässt sich der Lebensraum der Geburtshelferkröte (Bild) und die Landschaft und deren Wandel erforschen – und das direkt vor der Schulaustur in der eigenen Gemeinde. Exkursionen in der nahen Umgebung sind mit den üblichen Schutzmassnahmen im Moment möglich. Das Modul beinhaltet eine Einführung für die Lehrpersonen Mitte März, ein bis zwei geleitete Exkursionen, einen Arbeitseinsatz vor den Sommerferien und die individuelle Möglichkeit, das Thema im Unterricht zu vertiefen. Dank der Unterstützung des Swisslos Fonds Aargau und anderen Sponsoren ist das Angebot kostenlos. Interessenten melden sich bei Denise Parisi, Projektmitarbeiterin Umweltbildung & Natur, d.paris@jurapark-aargau.ch oder www.jurapark-aargau.ch.



Mülligen: Bianca Eichenberger neue Gemeindegeschreiberin

Gemeindegeschreiberin Fabienne Zinniker hat ihre Anstellung per 28. Febr. gekündigt, um eine neue Herausforderung in Lupfig anzunehmen. Gestern Montag hat ihre Nachfolgerin Bianca Eichenberger ihre Stelle angetreten. Sie ist 23

Jahre jung und hat die Ausbildung zur Gemeindegeschreiberin abgeschlossen. Sie konnte sich als Gemeindegeschreiber-Stellvertreterin in Schmidrued bereits vertieft mit den Aufgaben eines Gemeindegeschreibers auseinandersetzen.

Heliumkern genauer gemessen als je zuvor

Villigen: PSI-Forschende veröffentlichten ihre Ergebnisse letzte Woche im Fachmagazin Nature

(PSI) – In Experimenten am Paul Scherrer Institut PSI hat eine internationale Forschungszusammenarbeit den Radius des Atomkerns von Helium fünfmal präziser gemessen als jemals zuvor. Mithilfe des neuen Werts lassen sich fundamentale physikalische Theorien testen und Naturkonstanten noch genauer bestimmen.



Aldo Antognini freut sich über das herausragende Ergebnis einer langen Forschungsarbeit.

Für ihre Messungen benötigten die Forschenden Myonen – diese Teilchen ähneln Elektronen, sind aber rund 200-mal schwerer. Das PSI ist weltweit der einzige Forschungsstandort, an dem genügend sogenannte niederenergetische Myonen für solche Experimente produziert werden. Rund ein Viertel der Atomkerne, die in den ersten Minuten nach dem Urknall entstanden, waren Heliumkerne. Diese bestehen aus vier Bausteinen, nämlich zwei Protonen und zwei Neutronen. Für die Grundlagenphysik ist es entscheidend, die Eigenschaften des Heliumkerns zu kennen, unter anderem um die Vorgänge auch in anderen Atomkernen, die schwerer als Helium sind, zu verstehen. «Die Idee, die hinter unseren Experimenten steckt, ist einfach», erklärt Aldo Antognini, Physiker am PSI und an der ETH. Normalerweise umkreisen zwei negativ geladene Elektronen den positiv geladenen Heliumkern. «Wir arbeiten nicht mit normalen, sondern mit exotischen

Atomen, beziehungsweise Ionen, bei denen beide Elektronen durch ein einzelnes Myon ersetzt wurden», sagt der Physiker. Das Myon gilt als schwerer Bruder des Elektrons – es ist viel stärker an den Atomkern gebunden als ein Elektron und umkreist diesen in viel engeren Bahnen. Ein Myon kann sich – im Vergleich zu Elektronen – mit sehr viel höherer Wahrscheinlichkeit auch im Kern selber aufhalten. «So können wir bei myonischem Helium Rückschlüsse auf die Struktur des Atomkerns ziehen und dessen Eigenschaften messen», erklärt Antognini.

Protonenradius-Rätsel verblasst

Bereits 2010 hatten die Forschenden am PSI auf die gleiche Weise den Radius des Protons gemessen. Ihr Wert stimmte da-

mals nicht mit demjenigen überein, den andere Messmethoden geliefert hatten. Man sprach vom Protonenradius-Rätsel und manche spekulierten, dass eine neue Physik in Form einer bisher unbekannt Wechselwirkung zwischen dem Myon und dem Proton dahinterstecken könnte. Diesmal gibt es keinen Widerspruch zwischen dem neuen Wert und den Messungen mit anderen Methoden. «Damit wird die Erklärung der Ergebnisse mit neuer Physik jenseits des Standardmodells unwahrscheinlicher», sagt Kottmann. «Das Protonenradius-Rätsel existiert zwar noch, aber es verblasst langsam», bilanziert er. «Unsere Messung kann auf verschiedene Weise genutzt werden», sagt Julian Krauth, Erbauer der Studie: «So ist der Radius des Heliumkerns ein wichtiger Prüfstein für die Kernphysik.» Die Atomkerne werden durch die starke Wechselwirkung zusammengehalten, eine der vier Grundkräfte der Physik. Mit der Theorie der starken Wechselwirkung möchten Physiker den Radius des Heliumkerns und anderer leichter Atomkerne mit wenigen Protonen und Neutronen voraussagen können. Der äusserst präzise gemessene Wert des Heliumkern-Radius stellt diese Voraussagen auf die Probe. Damit lassen sich auch neue theoretische Modelle der Kernstruktur testen, um Atomkerne so noch besser zu verstehen.

Peter Belart ist der erste «Brugger des Jahres»

Brugg: Der Förderverein Events Brugg zeichnete ihn für sein vielfältiges Engagement in der Region aus

(ihk) – «Das ist eine riesige Freude und eine Ehre. Ich hätte dies nie erwartet», sagte Peter Belart bei der Preisübergabe beim Landgasthof Vierlinden auf dem Bözberg.



Preisträger Peter Belart (r.) posiert mit Miro Barp (l.), Förderverein Events Brugg, Stadtmann Barbara Horlacher und Förderverein-Präsident Josef Sachs.

Er habe gewusst, dass er nominiert sei. «Ich dachte eher, ich stehe pro forma auf der Liste», sagte der langjährige Journalist und Lehrer bescheiden. Dabei füllen seine ehrenamtlichen Tätigkeiten ein ganzes A4-Blatt aus: Peter Belart hat neben anderem vier Bücher über die Stadt Brugg geschrieben, war langjähriger Redaktor der Brugger «Neujahrsblätter». Er hat zahlreiche Artikel zu geschichtlichen Themen in der Region Brugg verfasst, war Jugendfestredner 2001, hat Stadt- und Ortsführungen durchgeführt, begleitet unzählige Grossanlässe publizistisch und führte durch Lesungen, Podiumsgespräche und Workshops. Zudem amtierte er unter anderem bei der Pro Juventute Bezirkskommission Brugg und war acht Jahre lang Präsident der Kirchenpflege Schinznach-Dorf. Gegenwärtig ist der 70-Jährige Synode-Mitglied der Kirchgemeinde Schinznach-Dorf, wirkt bei der Bau- und Nutzungsplanung der Gemeinde Umiken mit und engagiert sich als Co-Präsident im Verein Tourismus Region Brugg.

Ehefrau Therese sagte auf die Frage, was Peter Belart ausmache: «Mein Mann spricht mit allen Personen – und mit fremden Menschen schwätzt und schwätzt er.» Diese Personen wiederum würden Peter Belart dann ihr gan-

zes Leben erzählen. Ausgezeichnet wurde der «Brugger des Jahres 2020» mit einer Urkunde und Zentrumsgutschein im Wert von 1000 Franken.

Auszeichnung soll Tradition werden

Der Förderverein Events Brugg vergab die Auszeichnung «Brugger des Jahres» zum ersten Mal. Gesucht worden war eine Persönlichkeit aus dem Bezirk Brugg, die sich seit Jahren im Bereich Kultur, Sport oder Soziales ehrenamtlich eingesetzt hat. Präsident Josef Sachs gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieser Titel zur Tradition werde und Peter Belart nicht der einzige Preisträger bleibe. «Das Engagement für unsere Kultur und den Zusammenhalt, dies konnte das Virus

nicht töten», sagte Sachs zu den anwesenden Pressevertretern und Frau Stadtmann Barbara Horlacher auf dem Bözberg. Der Ort der kleinen Feier war gemäss Josef Sachs nicht zufällig gewählt: «Hier sieht man einen schönen Teil der Region Brugg.» Er wies damit auch daraufhin, dass nicht nur Stadtbrugerinnen und Stadtbrugger sondern Menschen aus dem ganzen Bezirk Brugg gewählt werden können. Für Barbara Horlacher ist Peter Belart ein würdiger, ein verdienter Preisträger. Die Auszeichnung sei auch stellvertretend für Leute, die sich uneigennützig engagierten – etwa in Vereinen. «Freiwillige sind unverzichtbar in unserer Gesellschaft, aber nicht selbstverständlich.»

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Investition	Erzengel	nord. Göttergotteslecht	Luft holen	Körperteil	persönl. Fürwort
→	9				
Pferdesportler		4	ein Zement		Abrede
→					
Wacholder-schnaps		Stadt in Oregon			
→				kleiner, starker Kaffee	
Wasser-pflanzen	Abgabe	Stadt an der Saale	Abk.: Europa-meisterschaft		
→					
Randbe-merkung			Gebiet		
→					
Halb-wüchsiger		Weise			
→					
ge-fangen					
→					
babyl. Gott-heit		Augen-blick			sach-liches Fürwort
→					
ab-trünnig		Geruchs-organ			
→					1

Technogel® Sleeping

Eine Schicht aus Technogel® sorgt für eine perfekte Anpassung an Ihren Körper. Mehr Erholung und wohltuende Unterstützung sind garantiert. Erleben Sie es selbst, und geniessen Sie die entspannende Wirkung.



Innovative Technik für mehr Tiefschlaf.

gutschlafen.ch
Bruggerstrasse 7 5103 Wildegg
056 443 39 40 info@gutschlafen.ch

meyer Mühle Scherz AG Meyer Naturprodukte

Altbewährt und neu entdeckt!
Kirschenstein Kissen, Traubenkern Kissen
Futter & Zubehör für Hunde, Katzen und Co.

www.muehlescherz.ch Tel.056 464 40 30

LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

div. Äpfel und Birnen, Freiland-Nüsslisalat, Hausgemachtes und Eingemachtes

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 8 - 15 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Ihr Partner für Reifen - Felgen - Batterien

M. Müller
Aegertenstrasse 1
5200 Brugg
056 / 442 62 66
www.reifen-service.ch

BRIDGESTONE Continental HANKOOK MICHELIN GOODYEAR

empfindlich	scheinbare Bahn der Sonne	unweit	Ge-spräch	Dauer-bezug (Kw.)	Raubtier-pfote	Eß-kastanie	Nadel-baum	abge-spannt	leichtes Beiboot	altgr. Philo-sophen-schule	faulen-zen	Matro-senwirt	ägypt. Kö-nigin
→	6												
nahr-haftes Getränk				Endspiel	Seebad in Florida	Subtrak-tion			fest, bestän-dig	Ba-bywickel-tuch	Fliegen-larve		
→			Hühner-vogel	Wagen-ladung			Ab-schieds-gruß	Stadt am Rhein					Deck-schicht
Stadt in Belgien		Stanniol-papier			griech. Kriegs-gott	Teil des Mittel-meers					Männer-name	Initialen von Paster-nak	
→													
europ. Haupt-stadt				arab.: Sohn	Pluspol			Ab-schieds-wort	nord-amerik. Indianer-stamm				
→													
Stein-obst	ägypt. Gott-heit	Trage				Flächen-maß	Blut-bahnen					englisch: sein	
→													
Ge-schütz					Back-ware			5		griech. Buch-stabe			10

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. Februar 2021 (Poststempel), mit dem Namen und Adresse und der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an: Zeitung Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

All About Beauty

- Kryolipolyse
- Med. Fusspflege
- Nagelkosmetik
- Haarentfernung
- Zahnbleaching
- Permanent Make-up

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
Tel. 056 210 18 10
www.cnc-cosmetics.ch



Bingisser Altmetalle AG Brugg

Wildschachenstrasse 10 a
5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle
- Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47, Brugg
056 441 26 73

- Innenausbau • Holzböden
- Küchen • Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen



Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.

HIMA
Kaffeevollautomaten
Die offizielle Servicestelle für Kaffeevollhaber



zwei-sitziges Fahrrad				Kellner	Herbst-blume	Stadt in Belgien	franz. Artikel
→							
Unrat							
→							
schott. See-unge-heuer							
→							
					ehem. deutsche Münze		Kabarett-lied
→							
eine TV-Anstalt (Abk.)					russ. Erzähler * 1925		
→							
Krater-see							Auf-ruhr auf Schiffen
→							3
anhimeln	Gedenk-rede	Deck-schicht			Kfz-Z. Mann-heim		
→							
→							
ein Raubtier	2				russ.: hundert		
→							
eilen							
→							
→							
schlimm							Abk.: in Grün-dung
→							
einfall-sreich							

MÖCKLI-HAUSTECHNIK AG

- Sanitär
- Heizungen
- Flachdach
- Spenglerei
- Reparaturservice
- Wasserschadensanierung

Deckerhübel 9
5213 Villnachern
Tel: 056 441 98 42
Natel: 079 223 59 69
E-Mail: info@moeckli-haustechnik.ch
Homepage: www.moeckli-haustechnik.ch

toppharm
Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl

Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis



Balkon-pflanze	7	Wind-richtung	Aas-vogel	Initialen des Malers Renoir	Gründer der UdSSR	unab-hängig		Back-ware	Herbst-blume	kleine Ansied-lung	schwed. Männer-name	Ausfuhr-verbote	unge-bräutet	künstl. Welt-sprache
→														
Edition						acker-fähig				röm. Gott des Schlafes		11		
→														
Abson-derungs-organ					scharf gewürzt	Röstbrot				Umhang	Berg bei Bern			
→														
			Über-bringerin	Flug-zeug-führer				Informa-tions-samm-lung	präzise					Thriller
→														
synth. Droge (Abk.)		west-afrik. Staat				franz.: neun	besitz-anz. Fürwort					gerecht	chem. Zeichen für Krypton	
→														
Morast				Tier-futter	be-rukun-dender Jurist			neu-seeländ. Papagei		Stadt auf Malta				
→														
preuß. General † 1831		dt. Vorsilbe	orient. Frauen-gemach			franz. Adels-prädikat	nahr-haftes Getränk						Abk.: Anno Domini	
→														
noch-mals					8	Bade-anstalt	Abrede					staatl. Organi-sation		

Zäng parkiert?

De Maier büglets us.

MAIER
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Steigstrasse 8 5233 Stilli 056 284 14 88 davidmaier.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10	11		

«Jetzt sollte man Chance packen»

Brugg: Das Baugesuch für die Umnutzung des Effingerhofs liegt auf – die Kerngruppe Altstadt macht sich für die Stadtbibliothek in der ehemaligen Druckerei stark



Der künftige Eingang von der Storchengasse her.

(Visualisierung Netwerch AG)

(ihk) – «Eine lebendige Stadtbibliothek als Zentrum einer lebendigen Altstadt – dieser Traum kann jetzt Wirklichkeit werden»: Dies ist eine der Aussagen der Kerngruppe, die sich dafür einsetzt, die Stadtbibliothek Übergangsweise in die Räume des Effingerhof-Komplexes einzuquartieren. Später soll die Stadtbibliothek gemäss Plänen des Stadtrats in das neue Verwaltungsgebäude der Überbauung «Alte Post» einziehen.

«Jetzt sollte man die Chance packen. Die Bibliothek im Effingerhof ist eine absolute Win-win-Lösung. Sie ist attraktiv für Benutzer, bietet Raum für Entwicklungen und belebt die Altstadt. Die Gelegenheit dazu besteht heute», sagte Jürg Dieter von der Kerngruppe Altstadt.

Auf dem vorliegenden Baugesuch zur Umnutzung und Sanierung des Effingerhofs ist die Bibliothek im Erdgeschoss eingezeichnet, jedoch als Gewerbefläche beschriftet. Was fehlt, ist

der Grundsatzentscheid des Stadtrates. «Wir müssen uns mit der Eigentümerschaft besprechen und den Dienstweg einhalten», sagt dazu Vizeammann Leo Geissmann. Der Entscheid werde demnächst mitgeteilt.

Gemäss Architekt Walter Tschudin, welcher die Bauherrschaft, die Familie Kornfeld mit ihrer Firma Cadima Real Estate AG berät, sei sich der Stadtrat mit der Familie Kornfeld über die finanziellen Punkte einig.

Über 100 Leute brachten Ideen ein

2018 kaufte die Familie Kornfeld die Liegenschaft Effingerhof und liess sich mit vielen interessierten Personen auf deren Vision ein, den Effingerhof als lebendigen Ort zum Wohnen, Arbeiten und sich Begegnen umzunutzen. Ursprünglich wollte die Kerngruppe Altstadt die Liegenschaft selber erwerben, doch das Geld fehlte. Die Gruppe schrieb einen Brief mit ihren Ideen und Visionen an die künftigen Eigentümer – Kornfelds gingen darauf ein.

Am partizipativen Prozess nahmen über 100 Personen teil, ein Nutzungskonzept wurde erstellt und Ideen wie Werkstätten, ein Café oder eine Informationsstelle für Brugger Dienstleistungen wurden genannt. Das Architekturbüro «Netwerch AG» gewann den Studienauftrag zum Projekt. Verschiedene Miet-Wohnformen in den oberen Etagen sowie die öffentliche Nutzung im Erdgeschoss machen das spannende Projekt im Gebäudekomplex aus. Die Gemeinschaftsfläche – mit einer zentralen Theke als Info-Anlaufstelle, einer Leseecke, einem Veranstaltungsraum und einem Foyer für Apéros – erstreckt sich von der Storchengasse bis zur Museumsstrasse und kann von allen Mietern gemeinsam gemietet und genutzt werden.

Zurück zur Stadtbibliothek:

Krishna Menon von der Kerngruppe Altstadt findet, etwas Besseres gebe es nicht. «Wenn die Bibliothek nicht hier einzieht, wo dann? Dass so etwas hier in Brugg entstehen kann, ist bemerkenswert. Denn es braucht Mut und Engagement.» Und Claudia Filipek freut sich bereits: «Ich kann mich im neuen Effingerhof schon sehen: Die Bibliothek im Herzen der Altstadt wird zum Ziel, zum Treffpunkt, mit dem Café zu einem kommunikativen Ort des Verweilens.»

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Wäscheturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/n	1399.00

Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00

Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaConf.	1599.00
Geberit Mera Confort DuschWC	3699.00

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

Sitzplatz

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN GmbH

2021: «Jahr der Erholung»

Virtueller Finanzanlass der Credit Suisse Aargau

(mw) – Die am 27. Januar im Zeichen der Corona-Pandemie via Internet gestreamte Veranstaltung lief unter dem Titel «Die Welt im Wandel. Chancen für Anleger.»

Das einstündige, von Sonja Hasler moderierte Programm umfasste drei Referate von Finanzspezialisten der Credit Suisse. Zu Beginn der Live-Übertragung begrüßte Roberto Belci, Leiter Region Aargau, die zugeschalteten Kunden.

Er betonte, der Übergang von der Neuen Aargauer Bank zur Credit Suisse sei positiv verlaufen. An der operativen Tätigkeit habe sich nicht viel verändert, der Wechsel sei mehr eine emotionale Sache. Die Universalbank beschäftige 350 zum grössten Teil von der NAB übernommene und im Kanton wohnhafte Mitarbeitende. Belci erwähnte auch seine neue, im Rahmen des Stiftungsrates eingebettete Funktion als Geschäftsführer der juristisch selbstständigen Kulturstiftung Credit Suisse Aargau (siehe Bild).



Mit der 1965 als Kulturstiftung der Region Baden gegründeten und 1998 in NAB-Kulturstiftung umbenannten Förderstiftung verfügt die Credit Suisse Aargau über ein ausgezeichnetes Instrument zur Förderung des kulturellen Schaffens im Kanton. Roberto Belci, Leiter der Credit Suisse Aargau, wurde kürzlich als Geschäftsführer in den Stiftungsrat gewählt. Die Credit Suisse Aargau betreibt Kulturförderung auf drei Säulen: über das Sponsoring, das Beitragswesen und die jetzt juristisch selbstständige Kulturstiftung Credit Suisse Aargau als Nachfolgerin der NAB-Kulturstiftung.

Aufschlussreiche Infos für Anleger

Im ersten Teil des Anlasses richtete Burkhard Varnholt, Chief Investment Officer, den Fokus auf die Wirtschaft und die Märkte. «2021 wird ein Jahr der Erholung. Im Frühling kommt das Wachstum zurück», zeigte er sich überzeugt. Die zunehmende Digitalisierung werde den Firmen erhebliche Einsparungen beschaffen.

In Zeiten der fehlenden Sparzinsen bezeichnete er Investitionen in den boomenden asiatischen Finanzmärkten China, Südkorea und Taiwan aber auch in den USA als Chance für Schweizer Anleger – wobei europäische Aktien ebenso vom hoffentlich baldigen Ende der aktuellen Einschränkungen profitieren würden. Insbesondere sollte sich die Klimawende dank technologischen Chancen positiv auswirken.

«Nachhaltige Portfolios generieren gute Marktrenditen»

Anschließend an diese Ausführungen wartete Yves Hugenmatt, Head Investment Consulting, mit weiteren Empfehlungen für Anleger auf. Für die Bewertung von Unternehmungen im Hinblick auf Investitionen legte er speziellen Wert auf Faktoren wie Ökologie, soziale Arbeitsplatzbedingungen und Corporate Governance (unter anderem effiziente Unternehmensleitung mit Einhaltung der rechtlichen Vorgaben). «In der aktuellen Transformationspha-

se im Energiebereich generieren nachhaltige Portfolios gute Marktrenditen», lautete das Fazit.

Bei den Immobilien sind die Erträge laut Fredy Hasenmeile, Head Real Estate Economics, auch wegen des weiterhin tiefen Hypozinsniveaus zum Teil sehr attraktiv, so dass der Anleger kaum an diesem Bereich vorbeikommt. Corona zwingt den Immobilienmarkt nicht in die Knie, allerdings sei bei Geschäfts- und Verkaufsflächen eine gewisse Vorsicht geboten. Besonders Büros an guter Lage sollten nach Corona wieder gefragt werden. Bei Wohneigentum zeige sich generell eine steigender Bedarf mit entsprechend höheren Preisen.

Zum Abschluss wies Roberto Belci darauf hin, dass Anleger ihr Risikoprofil am besten von den in der Kundenberatung tätigen Finanzspezialisten der Credit Suisse abklären lassen.

Gebenstorf / Turgi: Logowettbewerb für KJA Wasserschloss

Seit Januar 2021 nennt sich die Jugendarbeit Wasserschloss neu Kinder- und Jugendanimation Wasserschloss. Damit soll berücksichtigt werden, dass sich in den vergangenen Jahren auch die Arbeit mit jüngeren Kindern aus der 4. bis 6. Primarstufe, neben den Jugendlichen, als äusserst relevant gezeigt hat. Angesichts der geplanten Neuausrichtung des Angebots ab März 2021 wird daher auch der öffentliche Auftritt der KJA Wasserschloss weiterentwickelt. Diese Entwicklung soll unter anderem mit einem neuen Logo unterstrichen werden. Dafür freut sich die KJA Wasserschloss auf jegliche Zeichnungen, Skizzen oder auch digital umgesetzte Grafiken aus

der ganzen Bevölkerung in den Gemeinden Turgi und Gebenstorf.

Die besten Motive werden von unserer Jury ausgewählt und auf deren Grundlage soll ein neues Logo für die KJA Wasserschloss entstehen. Die KJA Wasserschloss freut sich auf zahlreiche Einsendungen an ken.rueegg@baden.ch, per WhatsApp an 079 535 23 88 oder per Post ans Hauptbüro in Turgi (Bahnhofstrasse 14). Einsendeschluss ist am Sonntag 24. Februar 2021. Weitere Infos zum Wettbewerb auf

www.kja-wasserschloss.ch



Kleine Anfrage zum grossen «IBB-Alpiq-Deal»

Einwohnerrat Brugg: Fraktionen der SP, der Grünen, der GLP und der EVP fragen sich, woher die 26 Mio. Franken kommen

(A. R.) – Bekanntlich hat die IBB das beachtliche Alpiq-Aktienpaket für rund 26 Mio. Franken übernommen – «es erstaunt, dass die IBB sich eine Investition in die angeschlagene Alpiq Holding AG leisten kann und es stellt sich die Frage, woher diese Mittel stammen», heisst es im eingereichten Vorstoss. «Dies insbesondere, weil die IBB zu 100% im Besitz der Stadt Brugg ist und die 26 Mio. Fr. somit Volksvermögen der Bruggerinnen und Brugger sind.»

Sind die Dienstleistungen und Produkte, welche die EinwohnerInnen von Brugg und umliegenden Gemeinden der IBB abkaufen, allenfalls zu teuer oder verlangt die Stadt Brugg zu geringe Dividenden? «Diese Fragen stellen sich umso dringender unter dem Eindruck der Einwohnerratssitzung im letzten Dezember, als über offenbar mühsam zusammengekratze einzelne Franken für die Budget-Korrektur 2021 debattiert wurde», wird in der Kleinen Anfrage moniert.

«Dramatisch, der Haftungskaskade eines KKW-Betreibers anzugehören» Zudem wolle man wissen, wer in diesem Geschäft involviert gewesen sei und wieso die IBB ein solch immenses finanzielles

Risiko eingehen dürfe, wo doch die bereits angeschlagene Alpiq noch eine riesige finanzielle Verantwortung aus der Entsorgungsfinanzierung der Kernkraftwerke habe, an denen sie beteiligt ist. «Es könnte für die Finanzen der Stadt Brugg dramatisch werden, nun auf einmal der Haftungskaskade eines KKW-Betreibers anzugehören», wird betont.

Die Stadt Brugg müsse dringend wissen, wie ein solches Risiko ausgeschlossen werden könne, denn schon vor über 20 Jahren habe die Marktbewertung des KKW Leibstadt minus zwei Milliarden Franken betragen, heisst es im Vorstoss mit Aufrufezeichen Konkret wird da unter anderem Auskunft verlangt, wer konkret dieses Geschäft initiiert habe, wer dafür schlussendlich die finanzielle Verantwortung trage, wann und wie sich die Stadt Brugg über die Risiken des «IBB-Alpiq-Deals» habe informieren lassen und ob dieser Deal vom Stadtrat in die Überlegungen zum Budget 2021 mit einbezogen wurde, auch hinsichtlich der Dividende.

Weiter interessiert es besagte Fraktionen, Stichwort Label Energiestadt, ob noch genügend Mittel für entsprechende Förderprogramme zur Verfügung stünden oder ihnen mit dem Alpiq-Deal die Substanz entzogen worden sei.



Ende letzten Jahres hatte die Brugger Energieversorgerin IBB mitgeteilt, dass sie ein Alpiq-Aktienpaket vom Kanton Solothurn für knapp 26 Mio. erworben hatte – und sich so bei der grossen Schweizer Wasserkraft-Produzentin eingeklinkt hatte. Mit ihrem Aktienanteil (1,12 %) gewinnt die IBB einen direkten Zugang zur Produktion von erneuerbarer Energie in der Schweiz – und ist bei wichtigen Entwicklungen ganz vorne dabei. Etwa wenn es darum geht, Solarstrom-Überschüsse im Sommer für die Mobilität zu nutzen – der Zugang zu Umwandlungstechnologien wie Wasserstoff jedenfalls wird immer wichtiger. Und im Winter, wenn tendenziell zu wenig Strom vorhanden ist, kann die IBB auf die Alpiq-Speicherkraftwerke zählen, die eine schnelle Erzeugung von Spitzen- und Regenergie erlauben. Finanziert werde der Kauf zum grössten Teil mit eigener Liquidität, der Rest mit einem Darlehen auf dem Finanzmarkt, erklärte IBB-CEO Eugen Piffner.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Süstierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch